

Teilnahmebedingungen

Für die Teilnahme an der Konferenz und an der Exkursion wird eine Gebühr erhoben. Diese Gebühr beinhaltet die Tagungsunterlagen, die Busfahrt und die Verpflegungskosten in den Mittags- und Kaffeepausen.

30. September **und** 1. Oktober 2015

Teilnahmegebühr	145 Euro
Teilnahmegebühr Wirtschaftsvertreter	245 Euro
Teilnahmegebühr AC-Mitglieder, Studierende	90 Euro

30. September **oder** 1. Oktober 2015 (Einzeltag)

Teilnahmegebühr	90 Euro
Teilnahmegebühr Wirtschaftsvertreter	145 Euro
Teilnahmegebühr AC-Mitglieder, Studierende	60 Euro

Bitte überweisen Sie die Gebühr bis zum 21. September 2015 auf das Konto der ACD GmbH, IBAN: DE 5620 0400 0006 4507 0401, BIC: COBADEFFXXX unter Angabe des Vor- und Nachnamens des Teilnehmers/ der Teilnehmerin. Sie erhalten nach der Veranstaltung eine Quittung.

Die Zahl der Teilnehmer/innen ist begrenzt, deshalb werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs der Teilnahmegebühr berücksichtigt.

Bei einem Rücktritt nach dem 14. September 2015 ist die volle Teilnahmegebühr fällig. Es kann jedoch die Anmeldung durch eine/n andere/n Teilnehmer/in in Anspruch genommen werden. Der Rücktritt hat schriftlich zu erfolgen. Für die Konferenz ist eine Mindestteilnehmerzahl festgelegt. Bei Nichterreichen dieser kann die Veranstaltung abgesagt werden. Bei Ausfall der Veranstaltung bestehen über die Rückerstattung der Teilnahmegebühr hinaus keine weiteren Ansprüche.

Bitte melden Sie sich mit dem **Anmeldeformular im Internet unter www.architektur-centrum.de** an. Eine Anmeldung ist erforderlich, unangemeldete Gäste können nicht berücksichtigt werden.

Veranstalter

Architektur Centrum –
Gesellschaft für Architektur und Baukultur e.V.

Programm: Jana Lunz

Großer Grasbrook 9, 20457 Hamburg
Telefon (040) 450 35 200, Fax (040) 450 35 202
info@architektur-centrum.de
www.architektur-centrum.de

Konferenz

Stadt im demografischen und gesellschaftlichen Wandel

Städtebau – Quartier – Wohnen

Termin

30. September und 1. Oktober 2015

Ort

Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
Konferenzzentrum
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg Wilhelmsburg

Für die freundliche Unterstützung danken wir:



STRABAG
TEAMS WORK.



SAGA GWG
Mehr Hamburg

GIRA Bauwelt

IFB HAMBURG | Hamburgische
Investitions- und
Förderbank

Hamburg | Behörde für
Stadtentwicklung
und Wohnen

Gefördert von:

Robert Bosch Stiftung

Generationengerechte Stadt – Teilhabe in jedem Alter

Die demografische Entwicklung wird unsere Gesellschaft verändern. Während die Bevölkerungszahl abnimmt, steigt der Anteil der Älteren. Im Jahre 2030 wird fast jeder dritte Hamburger 60 Jahre und älter sein. Die Möglichkeiten, aber auch die Ansprüche der gealterten Bürger sind mit einem tiefgreifenden Wandel verbunden, der u.a. auch die räumliche und soziale Mobilität, Lebensstile und Alltagskulturen umfasst.

Im Kontext des „Wohnens im Alter“ sind in den letzten Jahren neue vielfältige Wohnformen entstanden. Dennoch wollen die meisten Menschen auch im Alter oder/und mit Handicaps in ihrer Wohnung und ihren sozialen Netzwerken verbleiben. Hamburg hat sich in einer diesjährigen „Erklärung zum Leben im Quartier bei Hilfe und Pflegebedürftigkeit“ das Thema auf die Fahnen geschrieben. Die Nachrüstungsmaßnahmen für Barrierefreiheit im Wohnungsbestand wie auch die Anpassungen in der Infrastruktur, in Wohnumfeld und Nachbarschaft stehen seit geraumer Zeit auf der Agenda der Hamburger Wohnungswirtschaft. Langfristig sollte der heutige Wohnungsbau jedoch umfassend anpassungsfähig und allgemeingültig gestaltet sein, jede Neuplanung eine Nutzungsflexibilität ermöglichen.

Doch wie können wir diesen „universellen Gedanken“ im Wohnen wie auch im öffentlichen Raum, in den öffentlichen Gebäuden, in der Inneneinrichtung und im Produktdesign konsequent verwirklichen? Wie planen und bauen wir die generationengerechte Stadt? Sind die Normen für barrierefreies Bauen angemessen und zweckmäßig? Welche Maßnahmen sind sinnvoll und inwieweit sollten technische Unterstützungssysteme in die Planung einfließen? Und nicht zuletzt: Wie können ambulante Systeme mit den auf die Quartiere orientierten Netzwerken, die eine große präventive Aufgabe erfüllen, finanziert werden?

Wie können wir in unserer Stadt alt werden? Bringen Sie Ihre Vorstellungen in unseren Diskurs ein. Wir freuen uns auf Sie!

Mittwoch, 30. September 2015

09.00 h Registrierung

Grußworte

09.30 h

Wohnungsbau für die Zukunft: Wie gehen wir mit den Herausforderungen des demografischen Wandels um?

Dr. Dorothee Stapelfeldt

Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Hamburg

09.45 h

Die gebaute Stadt für Jung und Alt

Johann-Christian Kottmeier

Präsident Architektur Centrum

Grundlagen

10.00 h

Vernetztes Wohnen im Quartier: Von Leuchttürmen zur Regelversorgung

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr-Universität Bochum,

Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft

10.45 h Kaffeepause

11.15 h

Architektur als Barriere? Möglichkeiten für mehr demografisch nachhaltige Architektur

Elisa Rudolph

Technische Universität Dresden, Fakultät Architektur,

Institut für Gebäudelehre und Entwerfen

12.00 h

Changing residential mobility patterns of an ageing population – Consequences for the housing market structure

Dr. Marianne Abramsson

Linköping University, National Institute for the Study of Ageing and Later Life (NISAL), Linköping, Schweden

12.45 h Mittagspause

Exkursion

14.00 h

Lebenslanges Wohnen im Quartier

Projekt LeNa – Lebendige Nachbarschaft

Selbstbestimmt wohnen in einer lebendigen, starken Nachbarschaft. Besichtigung Rungehaus, Quartier Rungestieg, Hamburg-Barmbek

Friedrich Becker

SAGA GWG, Hamburg, Leiter Geschäftsstelle Barmbek

Petra Fischer

ProQuartier Hamburg, Quartiersentwicklerin

Jan-Steffen Glade

SAGA GWG, Hamburg, Technischer Sachbearbeiter

Ilse Westermann

alsterdorf assistenz ost gGmbH, Hamburg

Barrieren in der Stadt

Geführter Erfahrungs-Rundgang

Joachim Becker

Fachplaner für barrierefreies Bauen, Reinbek

Peter Richarz

Deutscher Rollstuhl-Sportverband e.V. (DRS), Duisburg,

Referat Klinik, Lehre und Breitensport

Vernetztes Wohnen im Quartier

Pilotprojekt Smart Home

Smarthome-Projekt zum selbstbestimmten Wohnen im Alter – intelligent unterstützt mit Technik und Dienstleistungen. Besichtigung Musterwohnung, Hamburg-Uhlenhorst

Reinhard Heymann

Q-Data Service GmbH, Hamburg

Jan Parchmann

Universität Hamburg, Arbeitsbereich IT-Management und -Consulting (ITMC)

Nicol Wittkamp und Jens Schweer

Pflegen & Wohnen Hamburg GmbH

ca. 17.30 h Ende des ersten Tages

Donnerstag, 1. Oktober 2015

09.30 h Registrierung

Strategien und Projekte

10.00 h

Stadtplanung und Wohnprojekte im demografischen Wandel

Dr. Joëlle Zimmerli

Zimraum Raum + Gesellschaft, Zürich

10.45 h

Generationengerechte Städte – Inklusive Architektur für eine Gesellschaft im Wandel

Eckhard Feddersen

Gründer Feddersen Architekten, Berlin

11.30 h Kaffeepause

12.00 h

Lebenslanges Wohnen im Quartier: Volkswirtschaftliche Effekte der altersgerechten Wohnungsanpassung

Dr. Tobias Hackmann

Prognos AG, Europäisches Zentrum für Wirtschaftsforschung und Strategieberatung, Bereich Gesundheit, Soziales und Familie, Basel

12.45 h

Freiraum für Alle – Design für Alle. Strategien und Instrumente in Berlin

Ingeborg Stude

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Koordinierungsstelle Barrierefreies Bauen, Berlin

13.30 h Mittagspause

14.30 h

Pflege im Quartier – Selbstbestimmt alt werden in einer Gemeinschaft

Ulrike Petersen

STATTBAU Hamburg GmbH, Hamburger Koordinierungsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Hamburger Gespräch

15.00 h

Neues Wohnen im Alter

Anna Gottschalk

Vorstand Arche Nora e.V., Hamburg

Prof. Beata Huke-Schubert

Huke-Schubert Berge Architekten, Hamburg

Hamburger Podium

15.30 h

Generationengerechte Stadt – Teilhabe in jedem Alter

Eckhard Feddersen

Gründer Feddersen Architekten, Berlin

Matthias Kock

Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Hamburg

Prof. Dr. Bernd Kritzmann

HafenCity Universität Hamburg,

Vorstand Barrierefrei Leben e.V., Hamburg

Brita Schmidt-Tiedemann

Vorstand Landes-Seniorenbeirat (LSB), Hamburg

Wilfried Wendel

Vorstand SAGA GWG, Hamburg

ca. 16.30 h Ende der Konferenz

Gesprächs- und Podiumsmoderation:
Burkhard Plemper, Journalist, Hamburg

Konferenzmoderation:
Volker Roscher, Vorstand Architektur Centrum